

Autoren beschreiben „Wie's früher war“

Die Evangelische Erwachsenenbildung Hochfranken stellt in Marktredwitz ein Geschichtsbuch der besonderen Art vor.

Von Stephan Herbert Fuchs

MARKTREDWITZ/SELB. „Nur Worte retten die Zeit vor dem Vergessen.“ Dieses Zitat der deutsch-französischen Schriftstellerin Claire Goll haben sich Beate Wurziger-Keltsch und Christine Roth von der Evangelischen Erwachsenenbildung Hochfranken auf die Fahnen geschrieben und zusammen mit einem großen Team an Ehrenamtlichen ein ungewöhnliches Buchprojekt auf die Beine gestellt. „Wie's früher war“ lautet der Titel des Werkes, das alle Beteiligten jetzt im Martin-Schalling-Haus in Marktredwitz vorgestellt haben.

Ein Geschichtenbuch der besonderen Art ist herausgekommen, mit Erzählungen, Gedichten, Kochrezepten und Basteltipps aus der Zeit zwischen 1930 und 1960. Vor über 20 Jahren sei sie im Schwarzwald auf ein ähnliches Buch gestoßen, sagte Beate Wurziger-Keltsch. Seitdem habe sie der Gedanke nicht mehr losgelassen, dass auch hier eine derartige Veröffentlichung möglich sein müsste.

Zusammen mit der „Akademie am Vormittag“, zu der sich alle Interessierten regelmäßig im Betreuten Wohnen im Martin-Schalling-Haus treffen, konnte das ehrgeizige Projekt schließlich umgesetzt werden. Sieglinde Fisch übernahm die Redaktionsleitung, eine ganze Klasse der Fachschule für Produktionsdesign in Selb die Gestaltung und das Unternehmen KB Medien in Wunsiedel den Druck. Für die notwendige finan-



Bei der Buchvorstellung im Martin-Schalling-Haus in Marktredwitz (von links): Landrat Peter Berek, Dekan Volker Pröbstl sowie Beate Wurziger-Keltsch und Christine Roth von der Evangelischen Erwachsenenbildung.

Foto: Stephan Herbert Fuchs

zielle Ausstattung sorgte der Dachverband der Evangelischen Erwachsenenbildung.

Unendlich viel Spaß habe ihr die Arbeit gemacht“, so Redaktionsleiterin Sieglinde Fisch. Sie hatte die Aufgabe, alle Erlebnisse und Geschichten zu bündeln. Alle Texte stammen aus der Kriegs- und Nachkriegszeit. „Wir waren ja damals alle Kinder“, sagte sie. Diese Zeit habe alle Beteiligten sehr geprägt. Das Buch soll aber auch zeigen, dass Leben in schwieriger Zeit trotz allem lebenswert war, und zwar „ohne künstliche Intelligenz, Facebook oder Tiktok“.

Bei der Präsentation mit sämtlichen Beteiligten trug Albanik Ramqai von der Fachschule die emotional sehr berührende Erinnerung der Autorin Theresia Pirner vor. Sie handelte von deren erstem Schultag im Jahr 1940, an dem ihre Mutter erfahren musste, dass der Vater nicht mehr aus dem Krieg heimkommen werde. Aber auch lustige Geschichten gab es. Etwa die vom missglückten Weihnachtsfest in bitterer Armut, bei der ein umstürzender Weihnachtsbaum auch noch das „Festmahl“ zunichte machte. Aufgeschrieben hatte sie Theresia Schenkel, vor-

getragen die Schülerin Vanessa Heinel. Die übrigen Texte und Geschichten stammten von Gisela Schnurrer, Carmen Werner, Susanne Döllinger, Emmi Griefshammer, Edith Pinzer und Oda Resimius.

Das Buch „Wie's früher war – Alltagsleben, Küchengeheimnisse, Rezepte und mehr“ hat die Evangelische Erwachsenenbildung Hochfranken herausgegeben. Das Buch ist gegen eine Spende im Martin-Schalling-Haus in Marktredwitz und bei der EEB-Hochfranken in Selb (Telefon 09287/890047) erhältlich.